

Annoncen-
Annahme-Bureau.
In Posen außer in der
Expedition dieser Zeitung
(Wilhelmstr. 17.)
bei C. J. Alric & Co.
Breitestraße 20.
in Grätz bei J. Streifand,
in Meseritz bei H. Mathias,
in Breschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Neunzigster Jahrgang.

Annoncen-
Annahme-Bureau.
In Berlin, Breslau,
Dresden, Frankfurt a. M.,
Hamburg, Leipzig, München,
Stettin, Stuttgart, Wien:
bei G. J. Daube & Co.,
Haaftenstein & Vogler,
Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Götting
beim „Invalidendank“.

Nr. 467.

Das Abonnement auf diese täglich drei Mal er-
scheinende Zeitung beträgt vierteljährlich für die Stadt
Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 6 Mark 45 Pf.
Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deut-
schen Reiches an.

Freitag, 6. Juli.

Preis des 20 Pf. die sechsgehaltene Beilage ober berei-
teten, Reklamen verhältnismäßig höher, sind an die
Expedition zu senden und werden für die am fol-
genden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis
6 Uhr Nachmittags angenommen.

1883.

Amstliches.

Berlin, 5. Juli. Der König hat den bisherigen Ersten Lehrer am Schullehrer-Seminar zu Delitzsch, Schöppa, zum Seminar-Direktor ernannt, sowie dem Steuerempfänger Rentmeister Geber in Rassel bei seinem Uebertritt in den Ruhestand den Charakter als Rechnungsrath, dem Regierungs-Sekretär Körber in Biegnitz bei seinem Uebertritt in den Ruhestand den Charakter als Kanzlei-Rath, und dem Gewerken Schneider zu Neunkirchen im Kreise Siegen den Charakter als Kommerzien-Rath verliehen.

Dem Rektor Ragoczyn an der städtischen höheren Mädchenschule zu Biegnitz und dem Rektor Dr. Sinn an der städtischen höheren Mädchenschule zu Götting ist der Titel Direktor beigelegt worden. Dem Seminar-Direktor Schöppa ist das Direktorat der Schullehrer-Seminars zu Delitzsch verliehen worden. Der bisherige kommissarische Kreis-Wundarzt, praktische Arzt Dr. med. Arens zu Schmalenberg ist definitiv zum Kreis-Wundarzt des Kreises Meschede, und der praktische Arzt Dr. med. Lorenz, bisher in Siegen, zum Kreis-Wundarzt des Kreises Gummersbach ernannt worden.

Briefe und Zeitungsberichte.

C. Berlin, 5. Juli. Es ist aus der Antwort der „Germania“ an die „Proo-Korresp.“ betreffs des Artikels der letzteren über den „Kampf um die Schule“ leicht zu ersehen, daß man im Zentrum, trotz der Reden des Ministers v. Götter, der Herren v. Wedell-Piesdorf und Wagner für den preussischen Schulzwang, durchaus nicht daran verzweifelt, auch auf diesem Gebiete mit konservativer Hilfe etwas zu erreichen, wie dies unmittelbar nach den betr. Verhandlungen im Abgeordnetenhaus auch der Eindruck fühler liberaler Beobachter war, die sich von jenen Reden nicht imponiren ließen. Der kirchliche Operationsplan ist auch leicht zu durchschauen. An der Erklärung einer „Unterrichtsfreiheit“, bei welcher die katholische Kirche in die Lage käme, für den Unterricht der katholischen Kinder durchweg sorgen zu müssen, ist dem Zentrum sicherlich noch viel weniger gelegen, als an der Trennung der Kirche vom Staate, welche Herr Windthorst zuweilen behufs Einschüchterung der konservativen Dilettanten drohend in der Ferne zeigt; denn so erwünscht dem Klerikalismus allerdings ein Maß von „Unterrichtsfreiheit“ wäre, bei welchem man für eine kleine Minderheit Privatschulen errichten könnte, die unter keinerlei staatlicher Aufsicht ständen, so wissen die Führer des Zentrums doch ganz gut, daß die Kirche niemals die Geldmittel aufbringen könnte, um für die Gesamtheit der katholischen Schulkinder an Stelle des Staates und der Gemeinde den Unterricht zu beschaffen. In diesem Bewußtsein können die Klerikalen es mit ziemlicher Gelassenheit als unschuldigen Zeitvertreib betrachten, wenn die Regierungspresse und die konservativen sich gegen Forderungen erheben, welche praktisch durchzuführen mindestens für absehbare Zeit nicht die Absicht der Klerikalen ist; für die praktischen Ziele aber hoffen sie nach Kurzem die konservativen um so eher zu gewinnen, je bedenklicher diesen die aus einigem theoretischen Zank vernünftiger halb entspringende Besorgnis sein wird, es könnte zu einer neuen Entzweiung mit dem Zentrum kommen; klammern die konservativen sich an das Bündniß mit demselben doch immer krampfhafter fest, obgleich nicht sie, sondern das Zentrum während der letzten parlamentarischen Kampagne den Löwenanteil aus dem konservativ-klerikalen Bündniß davon getragen haben, und obgleich sie von den Verbündeten zuletzt mit einer hart an Geringschätzung streifenden Protektormiene behandelt worden sind. Sobald man nun von den allgemeinen Erörterungen über „Schulzwang“ und „Schulmonopol“ zu den nächsten praktischen Forderungen des Zentrums behufs Milderung des „Monopols“ und Anerkennung des Schulzwangs auch seitens des Zentrums gelangen wird, dann — so rechnet dasselbe, und es wird sich darin nicht täuschen — wird die Verständigung mit den konservativen nicht schwierig sein. Die Darlegung der „Germania“, daß man sich das „Schulmonopol“ gefallen lassen könnte, sofern die Schule auf den Stand vor der Berufung falls in das Ministerium zurückgeführt würden, klingt sicherlich so angenehm in die Ohren der konservativen, daß sie sich schon heute vielleicht fragen, warum die Herren v. Wedell und Wagner sich denn gegen eine so heilsame „Revision“ ereifern haben. Die Spezialisirung dessen, was die Klerikalen unter der „Schule vor Fall“ verstehen, zeigt freilich den Pferdefuß so deutlich wie möglich: neben der Wiederzulassung der Orden und Kongregationen in die Staats- und Gemeindefürsorge handelt es sich in erster Reihe um die Anerkennung der Forderung, daß der Geistliche unter allen Umständen — also beispielsweise auch, wenn er gegen den Willen der Staatsgewalt ange stellt ist, oder wenn diese ihn zum Sozial-Schul-Inspektor ungeeignet findet — den Lehrer bei der Ertheilung des Religionsunterrichts beaufsichtigen und dirigiren soll, wodurch er tatsächlich zum Vorgesetzten desselben wird. Aber das ist für die konservativen ja etwas sehr Erwünschtes.

+ **Berlin, 5. Juli.** Gelegenheit der Berathung der Kanalvorlage war dem Herrenhause noch in letzter Stunde eine Eingabe des Herrn Oberbürgermeisters Fürbringer als Generalbevollmächtigten der Gemeindevertretungen und Handelsdeputationen von Emden, Leer und Papenburg, und der Herren

Mulvany und Bued im Namen des Kanalkomites zu Münster zugegangen, welche in 14 Punkten Irrthümer und unrichtige Darstellungen des Berichts der Kommission des Herrenhauses widerlegen sollte. Einzelne dieser Widerlegungen sind von allgemeinem Interesse. Der Berichterstatter der Herrenhaus-Kommission hatte auf den großen Nachtheil hingewiesen, „daß Getreide und sonstige landwirthschaftliche Produkte von den Seeplässen auf den Kanälen um so viel billiger eingeführt werden könnten, und die Frachttäge auf den Kanälen Dank den aus den Taschen der Steuerzahler fließenden Staatszuschüssen niedriger seien, als die der Bahnen“.

„Dem gegenüber, heißt es in der Eingabe der Hrn. Fürbringer, Mulvany, Bued, müssen wir uns gestatten, die Frage aufzuwerfen, ob wohl Getreide über den Bedarf vom Auslande bezogen wird? Wir glauben das verneinen zu dürfen. Was aber in den dicht bevölkerten Industriebezirken an Getreide gebraucht wird, muß, soweit es vom Inlande nicht geliefert oder nicht auf ähnlich billigen Wegen bezogen werden kann, dem Auslande entnommen werden. In Ermangelung eines billigeren Weges kommt es jetzt, unter Alimentierung der holländischen Schifffahrt und Häfen, des holländischen Handels, den Rhein hinauf in die Industriebezirke. Können diese Bezirke aber auf dem Kanal über die Emshäfen Steinkohlen, Eisen und andere Fabrikate nach den deutschen Industriebezirken senden, so würden die Schiffe Getreide und andere landwirthschaftliche Produkte, welche in jenen Provinzen jährlich überschüssig produziert werden, nach den Emshäfen bringen. Es würde also der Handel zwischen deutschen Plätzen und deutschen Kaufleuten vermittelt deutscher Schifffahrt begünstigt werden.“

Man sieht, die Voraussetzung des Fürsten Bismarck, daß sich in Folge der freien Einfuhr tausende von Millionen Jtrn. ausländischen Getreides zwellos in dem Zollgebiet herumtrieben, wird, nicht von freihändlerischer Seite, sondern von den entscheidendsten Vertretern der Schutzpolitik als völlig irrtümlich zurückgewiesen und damit zugleich anerkannt, daß die Einfuhrung der Getreidezölle nur dazu die im Interesse der Konsumenten liegende möglichst billige Einfuhr des zur Versorgung des inländischen Marktes erforderlichen Getreides zu verhüten. Die Herren Bued und Gen. würden sich die Mühe, das Kanalprojekt gegen die naiven Einwendungen der Herren Stumm, v. Schölemer-Alst und Gen. zu vertheidigen, erspart haben, wenn sie die richtige Einsicht in die Handelsverhältnisse, von der sie jetzt Zeugnis ablegen, im Jahre 1879 benützt hätten, die Vorschläge wegen Einführung der Getreidezölle zu bekämpfen. Hat der Getreidezoll den berechtigten Zweck, die Einfuhr fremden Getreides auf den deutschen Markt abzuhalten, so ist allerdings nicht zu leugnen, daß die Herabsetzung der Fracht auf den Kanälen geeignet ist, die Getreidezölle illusorisch zu machen. Darauf hat der Referent Herr Stumm im Plenum des Herrenhauses hingewiesen. Wenn gesagt werde, daß der Kanal auf die Getreideeinfuhr keinen Einfluß haben würde, weil das benötigte Getreide ohnehin vom Auslande importirt werde, so ist das genau dasselbe Argument, was im Reichstage gegen die Getreidezölle angeführt worden ist, von der Regierung damals aber mit großem Recht entschieden zurückgewiesen wurde. Die Herren Fürbringer, Mulvany, Bued hoffen wir demnächst auf der Seite der Gegner der Getreidezölle wiederzufinden.

— Die telegraphisch signalisirte amtliche Mittheilung des „Reichs-Anz.“ über einen angeblichen Cholerafall in Havre lautet: „Die Nachricht, daß an Bord eines in Havre angekommenen Schiffes ein Cholerafall vorgekommen sei, bestätigt sich nicht. Das Gerücht ist wohl dadurch veranlaßt worden, daß ein Passagier auf dem aus Bombay angekommenen englischen Dampfer „Vertie“ erkrankt war und auf dem Transport nach dem Hospitale verstarb. Die Sanitäts-Kommission konstatierte als Todesursache Herz-Krankheit. Jedes Anzeichen von Cholera war ausgeschlossen. Ebenso unbegründet ist die Nachricht von einem Cholerafall in der Stadt Havre.“

— In den nächsten Wochen werden die Eisenbahn-Gesellschaften, an welche die Regierung neuerdings Kaufanbietungen gerichtet hat, sich über diese Anerbietungen schlüssig machen. In sachverständigen Kreisen wird es als höchst wahrscheinlich bezeichnet, daß dieselben von allen Beteiligten angenommen werden. Für die nächste Landtagsession ständen wir damit vor einer neuen Verstaatlichungsaktion, welche das Werk ziemlich zu Ende führen wird. Wenn man die großartige Energie erwägt, mit welcher die Regierung dieses gewaltige Reformprojekt betrieben und in wenigen Jahren zu Ende geführt hat, so kann man nicht umhin, im Vergleich dazu das Interesse für den Ausbau unseres Kanalnetzes recht schwächlich zu finden. Ob es die Regierung auch wohl so gelassen hingelassen hätte, wenn das Herrenhaus gegen die Eisenbahnverstaatlichung Widerspruch erhoben hätte.

— Es giebt Richter in Berlin. Das Kammergericht hat heute die Verfügung des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen vom 18. Dezember 1882, durch welche die Vorschriften über das Schließen der Läden an Sonn- und Feiertagen auf die Zeit von 2 Uhr Nachmittags an ausgedehnt worden war, für nicht rechtsverbindlich erachtet, indem es ein Urtheil der Strafkammer zu Magdeburg, welches eine Uebertretung der Verordnung bestraft hatte, vernichtete und

den Angeklagten von Strafe und Kosten freisprach. Minister v. Puttkamer wird sich jetzt wohl überzeugen, daß es doch vielleicht opportun gewesen wäre, bei Zeiten Remedur eintreten zu lassen, anstatt zu gestatten, daß die Bevölkerung einer ganzen Provinz 6 Monate lang durch eine nicht rechtsverbindliche Verordnung in ihren Erwerbsverhältnissen gestört werde. Das Ansehen und die Autorität der Behörden ist durch diese Vorgänge schwerlich gestärkt worden.

— Daß das preussische Beispiel in der kirchenpolitischen Frage auch auf die kleineren deutschen Staaten bestimmend einwirken werde, war vorauszusehen. Auch dort werden jetzt die Waffen im Kulturkampf gestreckt. So wird aus dem Großherzogthum Hessen berichtet, daß ebenfalls eine Revision der neueren kirchenpolitischen Gesetzgebung im Sinne der „Versöhnung“ beabsichtigt sei und demnächst dem Landtag vorgelegt werden.

— Die übten Erfahrungen, welche die sächsischen Liberalen bei den Landtagswahlen im Jahre 1881 gemacht haben, sind wenigstens insofern von Nutzen gewesen, als sie dazu beigetragen haben, den Widerstand gegen ein Wahlkompromiß der liberalen Parteien zu überwinden. Auf der Generalversammlung des Nationalliberalen Vereins für das Königreich Sachsen, welche am 1. Juli d. J. stattgefunden, ist dieses auf die in diesem Jahre bevorstehenden Landtagswahlen bezügliche Kompromiß mit allen gegen eine Stimme acceptirt worden. Die Landtagswahlen des Jahres 1881 hatten bekanntlich die liberalen Parteien soweit geschwächt, daß die Majorität auf die konservativen überging. Während die nationalliberalen Organe damals die Niederlage ihrer Partei vorzugewisse der großen Gleichgültigkeit der Wähler zuschrieben, hat in der Versammlung vom 1. Juli Herr Professor Wiedemann hervorgehoben, daß der Rückgang der Liberalen im sächsischen Landtag ausschließlich der Uneinigkeit der liberalen Parteien bei den früheren Landtagswahlen zuzuschreiben sei. Für die sächsischen Liberalen handelt es sich in der That um die Frage, ob sie die Herrschaft der konservativen sich befestigen lassen, oder ob sie durch einen energischen Vorstoß zunächst das im Jahre 1881 verlorene Terrain wieder gewinnen wollen.

Paris, 4. Juli. Wie das Journal „Le Pays“ wissen will, würde demnächst eine Rundgebung des Prinzen Napoleon erfolgen, welche den Zweck hätte, die konservativen zu beruhigen und die Katholiken zufriedenzustellen. — Die „Liberté“ glaubt zu wissen, Graf Chambord habe den Herzog und die Herzogin von Madrid zu sich begehoben und mehrere Klauseln des Testaments, welches er dem Papst sandte, modifizirt.

Brüssel, 4. Juli. [Repräsentantenkammer.] Der Minister des Auswärtigen sprach sich dagegen aus, die Vorlage wegen der Verfassungsrevision in Erwägung zu ziehen, da die Regierung überzeugt sei, daß die Kammer sie verwerfen werde.

Rom, 4. Juli. Durch Verfügung des Ministeriums des Innern ist angeordnet worden, daß Schiffe, auf denen seit mehr als zehn Tagen kein Cholerafall vorgekommen, 10 Tage lang, Schiffe, auf denen seit weniger als zehn Tagen kein Cholerafall vorgekommen, 15 Tage lang, und daß Schiffe, welche nur im Mindesten Choleraverdächtig sind, 20 Tage hindurch beobachtet werden sollen. Diese Behandlung tritt ein bei Provenienzen aus Egypten, aus den Häfen von Tripolis, Malta, Cypern und denjenigen jenseits des Suezkanals. Das Verbot der Einfuhr von Lumpen und alten Kleidern aus Egypten wird auf die vorgenannten Häfen ausgedehnt. Schiffe aus den Häfen des Küstenlandes und Dalmatiens werden 5 Tage hindurch beobachtet.

Locales und Provinzielles.

Posen, 6. Juli.

r. In Betreff der Wahl des zweiten Geistlichen an der St. Paulikirche, deren Resultat wir bereits mitgetheilt haben, fügen wir noch hinzu, daß sich 7 Geistliche von außerhalb um die Stelle beworben hatten und daß dieselben im Mai und Juni d. J. ihre Probepredigten in der St. Paulikirche gehalten hatten.

r. Verhaftet wurde gestern ein Schlosser aus Jerync, welcher während des Bollmarktes einen Koffer mit Wäsche aus einem Bollzettel am Rannonenplatz gestohlen hat. — Verhaftet wurde ferner gestern Abend ein Arbeiter, welcher auf der Bronerstraße ohne jede Veranlassung einen Fleischermeister schlug; bei seiner Verhaftung benahm er sich äußerst renitent und verweigerte die Nennung seines Namens. — Verhaftet wurde gestern ein Knecht aus Jerync, welcher gegen das Verbot des Hauswirths aus einem Grundstücke an der Gailborfstraße findenden Dung abfuhr und dem von dem Wirth herbeigerufenen Schutzmann gegenüber die Nennung seines Namens verweigerte.

Ω **Santer, 5. Juli.** [Landwehrverein. Prämien-schießen. Vertretung.] Der hiesige Landwehrverein beging am 1. d. M. sein 12jähriges Stiftungsfest. Unter Vorantritt der hiesigen Militärkapelle erfolgte Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr vom Neustädtischen Markte aus der Marsch nach dem mit Fahnen, Guirlanden und Kränzen geschmückten Lob'schen Garten. Hier angelangt, hielt der erste Vorsteher, Posthalter Lieut. Kunowski eine patriotische Ansprache, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Die Kameraden mit ihren Familien belustigten sich mit Tanz und Gesang und die Kleinen mit allerhand, von dem Schriftführer des Vereins, Amtsgerichts-Sekretär Jeschner, arrangirten Spielen bis die Dunkelheit ein-

trat. Das schöne Wetter ludte auch viele Nichtmitglieder mit ihren Familien nach dem Festplatze und so gestaltete sich das Fest zu einem wahren Volksfeste. Der Rückmarsch erfolgte zwischen 11 und 12 Uhr Nachts. Mit einem Ball schloß das schöne Fest. — Bei dem am 3. und 4. d. M. von der hiesigen Schützengilde veranstalteten Prämien-Schießen waren über 100 Schützen betheiligt, darunter 63 von den Schützengilden in Posen, Bronze und Landberg a. W. Die erste Prämie erhielt Tischmeister Maschowski aus Posen auf 57 Zirkel. Dieselbe bestand in einer Zuckerschale und einem silbernen Orden. Die zweite und dritte Prämie errang Rentier Franke von hier auf 57 resp. 55 Zirkel. Ueberhaupt sind 151 Silberprämien und 40 Prämien in baarem Gelde zur Verteilung gekommen. Es wurden im Ganzen 460 Lagen à 3 Schuß auf 2 Scheiben und 520 Schüsse auf die Probeweise abgegeben. Dem Vorstande wurde von den Gästen für die außerordentlich freundliche Aufnahme, wie für die praktische Herrichtung eines neuen Scheibenstandes Anerkennung und Dank zu Theil. Der Scheibenstand war nämlich zu drei Doppel-Zug-Scheiben eingerichtet und der Anzeiger unterirdisch angebracht. Ohne Störung verlief das schöne Fest in größter Gemüthlichkeit. Am zweiten Festtage wurde in einer Sitzung des Neumärkisch-Posener Bundes beschlossen, das nächste Bundeschießen in Landsberg a. W. abzuhalten. — Der hiesige Kreis-Steuer-Einnehmer Müller ist vom 4. bis 30. Juli beurlaubt und der Kassen-Gehilfe Richter von hier mit der Vertretung desselben betraut worden.

Wienbaum, 5. Juli. [Bezirkslehrerkonferenz. Entsprungen. Ernteausichten. Verunglückt Personalien.] Am Montag fand in der evangelischen Schule zu Striche die diesjährige zweite Bezirkslehrerkonferenz der zur Parochie Wienbaum gehörigen Lehrer statt. Den Vorsitz führte Schulinspektor Pastor Blindow. Zu derselben hatten sich mit Ausnahme des Lehrers Thiele zu Goryn, welcher sich im Bade befindet, und des kranken Lehrers Neumann zu Kulm alle Konferenzmitglieder eingefunden. Nachdem die Konferenz um 10 Uhr mit Gesang und Gebet eröffnet worden, wurde zunächst der seit dem 1. Juni in Strandlewo angestellte Lehrer Otto eingeführt, worauf alsdann Lehrer Päch-Gulenberg mit den Kindern der I. Klasse eine Probelektion über die Verbindung der Weichsel mit der Oder hielt, welcher sich eine lebhafteste Debatte angeschlossen. Ueber das vom Lehrer Suchut-Neumerine verlesene Referat: Wie verliert der christliche Volksschullehrer seinen Sonntag? entspann sich ebenfalls eine interessante Debatte. Die Konferenz wurde, nachdem zuvor noch die Thematika zur nächsten Konferenz bestimmt worden, um 12 Uhr geschlossen. — In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag ist aus dem hiesigen Amtsgerichtsgefängnis ein Zimmermann, aus Garnifau gebürtig, entsprungen. Derselbe hatte sich durch Einschlagen des Ofens in seiner Zelle einer eisernen Stange bemächtigt, gelangte mit Hilfe derselben auf den Boden, deckte daselbst das Dach ab und zerbrach eine Dachlatte. Durch diese Öffnung gelangte er auf's Dach, hand alsdann eine aus verschiedenen Leinwandstücken hergestellte Leine an der untersten Latte fest und ließ sich herunter. Bis jetzt hat man keine Spur noch nicht entdeckt. Noch ist zu erwähnen, daß der Entflohene vor etwa 5 Jahren bereits einmal hier ausgebrochen und vor kaum 14 Tagen wieder eingeliefert worden ist. — Die Deuente ist in diesem Jahre in Folge der günstigen Witterung sehr schnell beendet worden und kann man im Allgemeinen sagen, daß der Ertrag ein ziemlich befriedigender ist. Die Roggenernte wird voraussichtlich schon in nächster Woche hier allgemein beginnen. Das Resultat derselben wird ein ziemlich günstiges sein, dagegen hat die Sommerung in Folge der großen Dürre gelitten. Die Kartoffeln stehen in unserer Gegend bis jetzt sehr schön und versprechen reichlichen Ertrag. — Ein recht bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am 28. Juni in dem bei Meseritz gelegenen Dorfe Döberitz. Die beiden Söhne eines dortigen Invaliden führten in einem Fischerkahn auf dem Dorffsee herum, wobei sie sich anstatt der Ruderkanten nur einiger Nöhle bedienten. Der Kahn gerieth nicht weit vom Ufer ins Schwanzen; die Knaben verloren die Geistesgegenwart und sprangen ins Wasser. Der Jüngere, welcher aus dem dem Ufer zugewandeten Ende des Rahnes sprang, rettete sich, der Ältere jedoch, ein Knabe von 12 Jahren, gerieth in eine tiefe Stelle und ertrank. — Der Wirth Martin Paluba in Göra ist zum Schulassistenten der Schulinspektat Göra und der Eigentümer Anton Poppietzka zu Lucempe zum Schulvorsteher für die Schulgemeinde Gr. Münche gewählt und befähigt worden.

Neutomisfel, 5. Juli. [Geborene Knabenschule.] Die geborene Knabenschule in dieser Stadt, welche am 1. Juli v. J. von einer Anzahl Interessenten gegründet wurde, wird gegenwärtig von einigen 30 Kindern besucht. An der Schule, welche die Klassen Sexta, Quinta und Quarta umfasst, wirkte vom 1. Juli v. J. bis zum 31. März d. J. nur ein Lehrer, Rektor Rirsch. Seit dem 1. April d. J. ist an der Anstalt Lehrer Wabnitz aus Ruden als zweiter Lehrer angestellt worden. Das Schulgeld für ein Kind beträgt pro Jahr 100 M., doch haben weniger bemittelte Eltern nur ein solches von 75 M. jährlich zu entrichten. Auf den Antrag des Kuratoriums der Schule haben die städtischen Behörden hieselbst der Anstalt eine Zuwendung von jährlich 300 M. gemacht, jedoch mit der Bedingung, daß hierfür drei Knaben nicht bemittelter Eltern der Besuch der Schule unentgeltlich oder sechs Kindern für das halbe Schulgeld gestattet werde. Die städtischen Behörden würden bereit sein, die Anstalt auf die Stadt zu übernehmen, wenn es sich ermöglichen ließe, für dieselbe eine Beihilfe aus Staatsfonds zu erhalten. — Am vergangenen Dienstag beging die Schule ihr Sommerfest im Laubmädchen des Ortschulhaus kurz zu Paprotsch. Bald nach 2 Uhr Nachmittags marschirten die Schüler, begleitet von ihren Lehrern und einigen Mitgliedern des Kuratoriums unter Vorantritt einer Musikkapelle nach dem Festplatze, wo sich am späten Nachmittage auch die Eltern und sonstigen Angehörigen der Schüler, sowie Freunde der Schule einfanden. Die Kinder, welche mit Käse und Kuchen bewirthet wurden, amüsierten sich bei Konzert und allerlei Spielen bis zum Dunkelwerden. Gegen 10 Uhr Abends erfolgte mit brennenden Lampen der Rückmarsch in die Stadt. Vor dem Schulhause hielt der Vorsitzende des Kuratoriums, Herr Distrikts-Kommissarius Röll, eine Ansprache, worauf Herr Rektor Rirsch einige Worte erwiderte. Ein dreimaliges Hoch auf den Kaiser und das Anstimmern der Nationalhymne unter Musikbegleitung bildete den Schluß des Festes.

Schneidemühl, 5. Juli. [Waldbrand. Gewitter mit Hagelschlag.] Gestern Nachmittag brach in der Stöwen'er Forst Feuer aus, welches jedoch bald gelöscht wurde, so daß ein erheblicher Schaden nicht entstanden ist. Wodurch das Feuer ausgekommen ist, hat sich bis jetzt nicht feststellen lassen. — Nach einer sehr tropischen Hitze entwickelte sich heute gegen 2 Uhr Nachmittags ein starkes Gewitter, welches unseren Feldern allerdings den lange ersehnten Regen brachte, leider aber auch mit Hagelschlag verbunden war. Das Gewitter zog in nordöstlicher Richtung, so daß die nach Westen gelegenen Felder verschont blieben, die übrigen aber stellenweise fast ganz vernichtet worden sind. Die Hagelschläge hatten die Größe eines Taubeneies. Die Wassermassen waren so gewaltig, daß die große Kirchenstraße, die Posenerstraße und andere niedrig gelegenen Straßen vollständig überschwemmt waren.

Permissives.

Niedorf, 5. Juli. [Mord, Selbstmord und Brandstiftung.] Auf dem in der Stöbstraße 5 und 6 belegenen Holz- und Kohlenplatz von Winger entstand heute früh gegen 8½ Uhr ein bedeutender Brand, zu dessen Löschung die Niedorfer Feuerwehr sofort eintraf. Als die ersten Feuerwehrleute den Holzhaufen betraten, bot sich ihnen ein erschreckender Anblick dar. Die Frau des Eigentümers saß mit halb durchschnittener Kehle auf einem im Freien stehenden Stuhl, der Befinnung beraubt; in der Rechten hielt sie ein großes Tischmesser krampfhaft fest, das ihr erst nach vieler Mühe entwunden werden konnte. Neben ihr befand sich eine völlig entleerte Petroleum-

fanne. Bei weiterer Durchsuhung des Hauses wurde der vollständig verkohlte Leichnam eines siebenjährigen Knaben mit durchschnittener Kehle, den man in der Schule vermutet hatte, und ein circa zweijähriges Mädchen ebenfalls mit durchschnittener Kehle, das noch einige schwache Lebenszeichen von sich gab, gefunden. Die Frau wurde noch lebend nach Bethanien geschafft, die verschiedenen Holzhaufen waren sämtlich mit Petroleum getränkt, so daß die Annahme, daß das Feuer angelegt sei, nicht zweifelhaft erscheint. Der Eigentümer Winger, der auf dem Holzplatze angetroffen wurde, wurde nach dem Amtshause geführt, um dort vernommen zu werden. Derselbe behauptete seine Unschuld und will von der Entstehungsurache des Feuers nichts wissen. Bis jetzt fehlt jede weitere Aufklärung.

Staats- und Volkswirtschaft.

**** Paris, 5. Juli. Bankausweis.**

Zunahme.	
Portefeuille der Hauptbank u. d. Filialen	28,600,000 Frs.
Gesamt-Vorläufe	8,100,000 "
Notenumlauf	85,000,000 "
Abnahme.	
Barvorrath in Gold	3,200,000 "
Barvorrath in Silber	5,000,000 "
Laufende Rechnungen der Privaten	35,000,000 "
Euthaben des Staatskassas	15,800,000 "
Zins- und Diskont-Erträge	1,100,000 "
Verhältniß des Notenumlaufs zum Barvorrath 68,57.	

**** London, 5. Juli. Abends. Bankausweis.**

Zunahme.	
Totalreserve	11,350,000 Abn. 1,365,000 Pfd. Sterl.
Notenumlauf	26,667,000 Zun. 1,194,000 "
Barvorrath	22,267,000 Abn. 172,000 "
Portefeuille	25,656,000 Zun. 3,253,000 "
Guth. der Priv.	23,209,000 Zun. 1,194,000 "
do. des Staats	8,861,000 Zun. 272,000 "
Notenreserve	10,379,000 Abn. 1,356,000 "
Regierungssicherheit	12,974,000 Abn. 341,000 "

Prozentverhältniß der Reserve zu den Passiven: 35½ Proz. gegen 41½ Proz. in voriger Woche.
Clearinghouse-Umsatz 154 Mill., gegen die entsprechende Woche des Vorjahres Abnahme 24 Mill.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Das soeben erschienene Juliheft der Monatschrift „Nord und Süd“ wird eröffnet durch eine Novelle von Emile Zola, „Der Rächer“, einem Reizstück der Erzählungskunst, in welchem der berühmte Verfasser seine großartige Begabung für die Erfassung des wirklichen Lebens von Neuem betätigt. Es schließt sich daran eine sehr fesselnde, auf erste Quellen zurückgehende Schilderung der ersten englischen Pulververgiftung, „Conjuratio sulphurea“ oder „Alles schon einmal dagewesen“ nennt Johannes Scherr diese seine neueste Arbeit, welche gleich der Novelle Zolas ein vortreffliches Bild von der originellen Geistesart ihres Urhebers liefert. Der berühmte russische Maler Werschagin, dessen malerische Darstellungen aus Mittel-Asien und dem letzten russisch-türkischen Kriege während der beiden letzten Jahre überall so großes und berechtigtes Interesse erregten, erzählt in dem Feste in anisaulischer und oft ergreifender Weise seine Erlebnisse im Hauptquartiere Skobelews. Felix Dahn hat eine seiner formvollendeten Balladen „Von Bubbha und dem Haislein“ beigezeichnet; Geheimrath Emil Friedberg, der ausgezeichnete Rechtslehrer an der Leipziger Universität einen anekdotischen Beiwert reichend, auf umfassender Beherrschung des weitestgehenden Stoffes beruhenden Essay über das Deutsche Reich in der Zeit seines Niedergangs. Paul Lindau analysirt sodann in geistreich-humorvoller Weise ein wunderliches Theaterstück über den Zukunftsstaat. Von sehr großem Interesse sind die weiter mitgetheilten Briefe Richard Wagners an den ehemaligen Dresdener Chordirektor W. Fischer.

* Die Fortsetzung des Alexander L. Kielland'schen Romans „Gift“ in dem ausgegebenen Juliheft der „Deutschen Rundschau“ hält vollkommen, was der Anfang versprochen hat, und festelt in seltener Weise unser Interesse. Kielland hat es verstanden, in seinem Roman vielbewegende moderne Ideen hineinzufließen und charakterisirt namentlich geistreich die Stellung der Frau zu den großen Fragen der Gegenwart. — Der zweite Beitrag, „Ein Ausflug in den Norden Klein-Asiens“ von Professor G. Hirschfeld, giebt uns in farbenreichen Zügen ein wechselvolles Bild bisher wenig bekannter Gegenden und Zustände. — Die Erzählungen eines deutschen Offiziers: „Aus zwei annektirten Ländern“ haben mit dem diesmaligen Abschnitt ihren Schluß gefunden. — In dem sich anreihenden Aufsätze: „Das Zeitalter des Stahls“ von Hermann Kranichfeld wird dem großen Publikum ein Einblick in die Geheimnisse der Stahl-Fabrikation ermöglicht und sodann auf die große, so Vieles umgestaltende Zukunft des Stahls hingewiesen. — In einem „Die madagassische Gesandtschaft“ überschriebenen Aufsätze beschäftigt sich Gerhard Rohlf mit der politischen Tragweite der Mission auch für die kommerziellen Beziehungen des deutschen Reichs und giebt zugleich eine eingehende, werthvolle Schilderung der Insel, ihrer Bewohner und der Bestrebungen anderer Mächte, sich einzelner Theile des fruchtbaren Eilandes zu verschern. — Ein kurzer, aber sehr inhaltsvoller und gediegener Aufsatz über die „Berliner große Ausstellung von 1883“ und eine umfangreiche „Literarische Rundschau“, die sich mit den neueren Erscheinungen der wissenschaftlichen und historischen Literatur beschäftigt, schließlich „literarische“ und „bibliographische Notizen“ bilden den Beschluß des Festes.

Telegraphische Nachrichten.

Wetter- Prognostikon

der deutschen Seewarte in Hamburg
für Sonnabend, den 7. Juli.
(Original-Telegramm der „Vol. Btg.“)
Etwas kühleres Wetter mit veränderlicher Bewölkung. Vielfach Gewitter.

Berlin, 5. Juli. S. M. S. „Carola“, 10 Geschütze, Kommandant Korvettenkapitän Rarher, ist am 5. Juli c. in Batavia eingetroffen und beabsichtigt am 6. dess. Mts. die Heimreise fortzusetzen.

Genf, 5. Juli. Zu dem gestrigen Diner bei Sr. Majestät dem Kaiser hatten Einladungen erhalten: Fürst Dolgorucki, die Obersten v. Nakmer und v. Fischer, die Oberst-Leutenants Ebler v. d. Planitz und Herrfahrdt. Nach dem Vortrage des Gesandten, Wirkl. Geh. Legationsrath v. Bilom, wohnte der Kaiser der Theatervorstellung bei. Heute hatten nach der Kurpromenade der Hofmarschall, Graf Perponcher und der Chef des Militärkabinetts, General-Lieutenant v. Albedyll, Vortrag.

Neuwied, 5. Juli. Als die Königin von Rumänien, die Prinzessin Heinrich der Niederlande und der Fürst und die Fürstin von Wied gestern nach Koblenz fuhren, um der Kaiserin einen

Besuch abzustatten, wurden die Lakaien von der Equipage durch einen Blitz, der während eines schweren Gewitters in einen Baum schlug, heruntergeschleudert, ohne jedoch erhebliche Verletzungen zu erhalten; die hohen Herrschaften blieben unverletzt.

Hamburg, 5. Juli. Wie der „Correspondent“ mittheilt, hat der russische Botschafter Fürst Orlow die von ihm beabsichtigte Reise nach Friedrichsruh aufgegeben und ist direkt auf seinen Posten nach Paris zurückgekehrt.

Brag, 5. Juli. Der Landtag ist heute eröffnet worden. Der Oberst-Landmarschall Fürst Lobkowitz betonte in der Eröffnungsrede, das Land erwarte von seinen Vertretern eine Milderung der bestehenden Gegensätze und eine Festigung des beider Nationalitäten seit Jahrhunderten eng umschließenden Bandes. Die Erreichung dieses Zieles um die Wahrung resp. Wiederherstellung des nationalen Friedens sei nur durch beiderseitige weise Mäßigung und Selbstbeherrschung möglich. Der Marschall gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Session nicht aus einem unfruchtbaren Kampf, sondern aus friedlicher, gemeinsamer Arbeit bestehen werde, und schloß endlich mit einem „Slava“ und „Hoch“ auf den Kaiser, worin die Versammlung begeistert einstimmte. Der Statthalter sagte in seiner Begrüßungsansprache an den Landtag: Die von dem Oberstlandmarschall geäußerten Wünsche entsprächen den Intentionen der Regierung, seinen persönlichen Wünschen und Bestrebungen. (Beifall.) Der österreichische Patriotismus sei in diesem Hause jederzeit heimisch gewesen und bleibe es auch. Er hoffe zuversichtlich, daß die beiden Volksstämme trotz aller Schwierigkeiten zu friedlicher Arbeit und einträchtigem Zusammenwirken sich die Hände reichen, allen darauf gerichteten Bestrebungen werde er seine ganze Kraft weihen.

Nyireghhaza, 5. Juli. [Tisza-Eszlärer Prozeß.] Gleich Vogel beklagen sich auch die beiden Eszlärer Bürger Groß und Klein, welche Smilowics im Eszlärer Gemeindefaule in Folge seiner Mißhandlung als diejenigen bezeichnet hatte, die ihm die Leiche übergeben hätten, über die Behandlung, welche ihnen von dem Untersuchungsrichter, dem Sicherheitskommissar und deren Organen zu Theil wurde. Beide Angeklagten glauben, nur deswegen in die Affaire verwickelt worden zu sein, weil sie geschäftliche Differenzen mit dem Abg. Dnoby hätten. Die Jücker, welche die Fahrt mit Herscho und Matei mitmachten, erklären nichts bemerkt zu haben, woraus sie auf einen Leichen-transport hätten schließen können. Matei bleibt bei seinen früheren Aussagen, verwickelt sich aber in Widersprüche.

Bern, 5. Juli. Der Nationalrath hat mit großer Mehrheit an den Bundesrath das Verlangen gestellt, die Frage zu prüfen, ob die Gotthardbahn zum Bau der Aufgehobenen Linien anzuhalten sei.

Paris, 5. Juli. Der Ministerrath hat beschlossen, die Verlängerung der Session der Kammern bis nach erledigter Verathung über die Konventionen mit den Bahngesellschaften zu beantragen und erforderlichenfalls den Erlaß eines Gesetzes zur Hinausschiebung der Generalrathswahlen vorzuschlagen. — Der Ministerpräsident Ferry wird am 14. d. M. der Enthüllung der Statue der Republik auf der „Place de la république“ beiwohnen und dabei eine Rede halten. — Der „Temps“ mißbilligt das Verhalten derjenigen Präfekten, welche den Geistlichen ihre Gehälter vorenthalten, ohne sie vorher zu vernehmen, und welche Denunziationen zu leicht zugänglich sind. — Die Suezkanalgesellschaft versendet folgendes Communiqué: Nachdem die Grundlagen für eine Verständigung zwischen der Suezkanalgesellschaft und der englischen Regierung festgesetzt sind, begiebt sich Lefevre auf Wunsch der Letzteren heute Abend nach London, um die Verständigung perfekt zu machen.

London, 5. Juli. Der Herzog von Marlborough ist gestorben. — Nach einem Telegramme des „Reuter'schen Bureaus“ aus Brisbane (Queensland) vom heutigen Tage sieht die Entscheidung der englischen Regierung, die Annexion von Neu-Guinea zurückzuweisen, wegen der dadurch hervorgerufenen Unzufriedenheit auf den Widerspruch der Kolonialregierungen von Queensland und Victoria, und weigern sich die Premierminister beider Regierungen die Entscheidung der englischen Regierung als definitiv anzuerkennen.

London, 5. Juli. Dem „Standard“ wird aus Shanghai von 4. d. M. gemeldet, Li-Hung Chang habe alle von Frankreich bezüglich Tonkins aufgestellten Bedingungen definitiv abgelehnt und Tricou ersucht, sich künftighin in dieser Angelegenheit an das Komite für die auswärtigen Angelegenheiten in Peking zu wenden. Tricou habe hierauf erklärt, wie auch die Entscheidung der chinesischen Regierung ausfallen sollte, Frankreich werde sich volle Aktionsfreiheit wahren.

Petersburg, 5. Juli. In Friedrichsstadt (Kurland) sind gestern Nachmittag durch eine Feuersbrunst gegen 50 Gebäude, darunter auch das Postamt, zerstört worden. 2000 Kub. Floss verbrannten, Menschenverluste sind nicht zu beklagen.

Alexandrien, 7. Juli. (Meldung des Reuter'schen Bureau's.) Ein zweiter Cholerafall ist hier vorgekommen. In Samanub sind bis zum 4. Juli Abends 9 Uhr 16 Personen an der Cholera gestorben. Oberst Clarke in Alexandrien, welchem der Sanitätskorps unterstellt ist, telegraphirt, daß unter den Truppen des Korps zwei Todesfälle an Cholera vorgekommen sind. (Wiederholt.)

Bremen, 5. Juli. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Sachsenburg“ ist gestern Nachmittag 5 Uhr in Southampton eingetroffen.

Frohsdorf, 6. Juli. Graf Chambord erfuhr erst gestern Abend die Ankunft des Prinzen von Orleans in Wien. Er beauftragte sofort Herrn de Miancourt, sich heute Morgen nach Wien zu begeben, um seinerseits den Grafen von Paris zu besuchen. Graf Chambord hatte bisher auf den Rath der Ärzte Niemanden, selbst nicht den Nuntius empfangen.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Angekommene Fremde.

Posen, 6. Juli.

Mylius' Lotel de Dresde. Die Rittergutsbesitzer Lieut. d. Ref. v. Benzel aus Kopanin, Martini aus Lufowo, Frank aus Morichin, Jrl. v. Treskow aus Karlowitz, Mathes aus Lufowo und Frau v. Reiche, geb. Gräfin Donat aus Kozbitel, die Kaufleute Holtzheim, Bartenberg, Guver und Korach aus Berlin, Giebler aus Schwedt a. O., Cohn aus Magdeburg und Lewy aus Inowrazlaw.

Julius Buckow's Hotel de Rome. Rittergutsbesitzer Mittelstadt aus Stalmitowiz, Oberamtmann Kretschmer aus Dzialyn, Major Polinski aus Berlin, die Kaufleute Gorki und Pariser aus Berlin, Franz aus Breslau, Jacoby aus Bremen, Albers aus Elberfeld und Weinhardt aus Gnesen, Fabrikant Jhm aus Gaida.

Graefe's Hotel Bellevue (im Stadtpark). Die Kaufleute Gubner, Girschfeld und Gyor aus Berlin, Rattig aus Gr. Schönan, Braun aus Rawitsch, Witt aus Graudenz und Knopf aus Leipzig, Distrikts-Kommiss. Fischer aus Dufinit, Bierhändler Friedrich aus Langensalska, Einjähr.-Freiw. Balke aus Neufahrwasser.

J. Graetz's Hotel zum Deutschen Hause. Kaufmann Guhl aus Lnd i. Ostr., Fabrikant Lange aus Bremen, Drahtschmied Peering aus Waltersdorf, Baumeister Schmidt aus Bentschen, die Landwirthe Kuchoff aus Neppen, Hossen aus Posen und Duder aus Grabow, Geschw. Kahlfuß aus Alt-Tomischel, die Viehhändler Girsfort, B. Seciejewicz, J. Seciejewicz und Wust-Fabrikant Weinert jun. aus Neutomischel, die Viehhändler Gebr. Janotte aus Kirchplatz und Fischer aus Zwidau.

Wetterbericht vom 5. Juli, 8 Uhr Morgens.

Ort.	Barom. a. 0 Gr. nach. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cel. Grad
Wüllaghamore	751	SO	4 bedeckt	14
Aberdeen	755	S	1 Dunst	14
Christiansund	758	NO	4 wolkenlos	14
Kopenhagen	758	SW	4 heiter	22
Stockholm	760	NO	4 heiter	19
Haparanda	762	N	6 wolfig	12
Petersburg	—	—	—	—
Moskau	755	NW	1 bedeckt	11
Cort, Queenst.	754	WSW	3 halb bedeckt	14
Brest	760	WSW	4 bedeckt	14
Helber	760	SW	1 wolfig	18
Sylt	760	W	1 wolfig	19
Hamburg	761	W	5 wolfig	20
Swinemünde	758	W	2 wolkenlos	25
Neufahrwasser	758	SW	4 heiter	25
Memel	758	NW	1 wolfig	21
Paris	—	—	—	—
Münster	762	NO	1 heiter	18
Karlsruhe	762	SW	2 wolfig	22
Wiesbaden	762	SW	2 wolfig	22
München	763	SW	2 wolfig	22
Gemmitz	760	NW	2 wolfig	24
Berlin	759	NW	5 heiter	24
Wien	—	—	—	—
Breslau	760	SSO	1 wolkenlos	24
Ne d'Ar	—	—	—	—
Pizza	—	—	—	—
Triest	—	—	—	—

*) Seegang mäßig. *) Abends Gewitter. *) Früh etwas Regen. *) Nachmittags Gewitter. *) Mittags Gewitter, etwas Regen. *) Nachmittags Gewitter ohne Regen. *) Abends Gewitter ohne Regen. *) Nachmittags Gewitter und Regenschauer.

Staat für die Windstärke.

1 = leiser Zug, 2 = k. St., 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = heftig, 8 = Sturm, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Bei gleichmäßig vertheiltem Luftdruck und leichten bis frischen nordwestlichen bis südwestlichen Winden, hat über der Westhälfte Central-Europas die Bewölkung zugenommen und ist, zumal im Nordwesten, Abkühlung eingetreten, nachdem am Nachmittage und am Abend zahlreiche Gewitter, jedoch ohne erhebliche Niederschläge in Deutschland niedergegangen sind. Im Osten dauert das heitere sehr warme Wetter noch fort. Als höchste Tageswärme hatten gestern Rassel 36, Magdeburg und Berlin 34, Reim 33 Grad. Deutsche Seewarte.

Telegraphische Börsenberichte.

Konst.-Course.

Frankfurt a. M., 5. Juli. (Schluss-Course.) Die Meldung des „Standard“ und der Rückgang der russischen Werthe in Berlin verstimmen, inländische Bahnen fest.

Lond. Wechsel 20.50. Paris 81.07. Wiener 170.65. R.-M. S.-M. —. Rheinische do. —. Hess. Ludwigsh. 105. R.-M.-Br.-Ant. 125. Reichsbank 102. Reichsbank 150. Darmst. 154. Rhein. Bl. 95. Ost.-ung. Bl. 715.50. Kreditaktien 251. Silberrente 67.5. Papierrente 67.5. Goldrente 84. Ung. Goldrente 75. 1880er Loose 121. 1884er Loose 115.50. Ung. Staatsb. 225.50. do. Dbl.-Obl. II. 98. Böhm. Westbahn 260. Elbthalbahn —. Nordwestbahn 173. Galizier 252. Franzosen 277. Lombarden 133. Italiener 91. 1877er Ruffen 91. 1880er Ruffen 72. II. Orientanl. 57. Rent.-Pacht 111. Diskont.-Komm. —. III. Orientanl. 56. Wiener Bankverein 89. 5. österreichische Papierrente 67.5. Buschestrader —. Egypter 70. Gotthardbahn 118.

Marienburg-Moskau —. Lürken —. Edijon 116. Nach Schluss der Börse: Kreditaktien 251.5, Franzosen 278, Galizier 252.5, Lombarden 133.5, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, Egypter 70.5, Gotthardbahn —.

Frankfurt a. M., 5. Juli. Effekten-Course. Kreditaktien 252.5, Franzosen 278.5, Lombarden 133.5, Galizier —, österreich. Papierrente —, Egypter 71. III. Orientanl. —, 1880er Ruffen —, Gotthardbahn 117.5, Deutsche Bank —, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ung. Goldrente 75.5, II. Orientanleihe —, Marienburg-Moskau —. Fest.

Wien, 5. Juli. (Schluss-Course.) Behauptet. Papierrente 78.55. Silberrente 79.45. Deferr. Goldrente 89.30. 6proz. ungarische Goldrente 118.95. 4proz. ung. Goldrente 88.27. 5proz. ung. Papierrente 86.70. 1884er Loose 119.00. 1880er Loose 135.25. 1884er Loose 167.80. Kreditloose 170.50. Ungar. Prämien 114.75. Kreditaktien 293.00. Franzosen 324.25. Lombarden 154.50. Galizier 294.00. Ruffen 145.25. Parubitzer 149.00. Nordwestbahn 201.25. Elbthalbahn 222.75. Nordbahn 2685.00. Deferr. ung. Bank —. Lürk. Loose —. Unionbank 112.00. Anglo-Aust. 106.00. Wiener Bankverein 103.75. Ungar. Kredit —. Deutsche Bläse 58.45. Londoner Wechsel 119.95. Paris 81.47. Amsterdam 88.75. Napoleons 9.50. Dukaten 5.66. Silber 100.00. Marknoten 58.50. Russische Banknoten 116.1. Lemberg-Gyermowiz —. Kronpr.-Rudolf 167.50. Franz-Josef —. Dux-Bodenbach —. Böhm. Westbahn —. Elbthal 218.75. Tramway 218.80. Buschestrader —. Deferr. 5proz. Papier 93.35.

Wien, 5. Juli. [Wochen-Ausweis der österreichischen Staatsbahn] vom 25. Juni bis zum 1. Juli 791,110 Fl., Mehreinnahme 95,416 Fl.

Wien, 5. Juli. [Wochen-Ausweis der österreichischen

französischen Staatsbahn] vom 25. Juni bis zum 1. Juli 651,110 Fl., Mehreinnahme 11,067 Fl.

Paris, 5. Juli. 3proz. Rente 78.40, 6proz. ung. Goldrente —, Anleihe von 1872 108.15, Italiener 92.15, Deferr. Goldrente —, Lürken 10.82, Lürkenloose —, Spanien —, do. neue Spanien —, Ungar. Goldrente —, Egypter 352.00, 3proz. Rente —, Banque ottomane 764.00, Suezkanal-Aktien —, Lombarden —, Franzosen —, Unentschieden.

Paris, 5. Juli. (Schluss-Course.) Ruhig. 3proz. amortisirt. Rente 80.35, 3proz. Rente 78.65, Anleihe de 1872 108.47, Ital. 6proz. Rente 92.47, Deferr. Goldrente 87.4, 6proz. ung. Goldrente 103.4, 4proz. ung. Goldrente 76.4, 5proz. Ruffen de 1877 95.4, Franzosen 697.50, Lombard. Eisenbahn-Aktien 321.25, Lombard. Prioritäten 291.00, Lürken de 1865 10.90, Lürkenloose 50.75, III. Orientanleihe —.

Credit mobilier 345.00, Spanien neue 64.5, do. inter. —, Suezkanal-Aktien 2502, Banque ottomane 770.00, Union gen. —, Credit foncier 1317.00, Egypter 353.00, Banque de Paris 1045.00, Banque d'escompte 517, Banque hypothecaire —, Lond. Wechsel 25.27, 6proz. Rumänische Anleihe —.

Foncier Egyptien 572.00. London, 5. Juli. Consols 100.7, Italien. 6proz. Rente 89, Lombarden 13.7, 3proz. Lombarden alte 11.7, 3proz. do. neue —, 6proz. Ruffen de 1871 86.4, 6proz. Ruffen de 1872 86, 6proz. Ruffen de 1873 85, 6proz. Lürken de 1865 10.4, 3proz. fundirt. Amerik. 105.4, Deferr. Goldrente 66, do. Papierrente —, 4proz. Ungar. Goldrente 73.4, Deferr. Goldrente 83, Spanien 62.4, Egypter 69.4, Ottomanebank 18.4, Preuß. 4proz. Consols 99.4. Ruhig.

Silber 60.4. Platinist 3.4 pSt. In die Bank fließen heute 36,000 Pfd. Sterl. Wechselnotierungen: Deutsche Plätze 20.72, Wien 12.15, Paris 25.50, Petersburg 22.4.

Florenz, 5. Juli. 5. Juli. Italien. Rente 92.25, Gold 20.00. Petersburg, 5. Juli. Wechsel auf London 23.4, II. Orientanleihe 92.4, III. Orientanleihe 92.4, Hamburg —.

Newyork, 5. Juli. Der Unabhängigkeitsfeier wegen keine Börse.

Produkten-Börse. Rül, 5. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 20.00, fremder loco 20.50, per Juli 19.15, per November 19.84, Roggen loco 14.00, per Juli 13.95, per Novbr. 14.90, Hafer loco 15.25, Rüböl loco 36.00, per Oktober 31.80.

Dambrg, 5. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen loco flau, auf Termine ruhig, per Juli-August 186.00 Br., 185.00 Gd., per Sept.-Oktober 192.00 Br., 191.00 Gd., — Roggen loco flau und auf Termine ruhig, per Juli-August 143.00 Br., 142.00 Gd., per September-Oktober 146.00 Br., 145.00 Gd., Hafer fest. Gerste matt. Rüböl ruhig, loco 66.00, per Okt. 62.00. Spiritus matt, per Juli 45 Br., per August-September 45 Br., per Sept.-Oktober 46 Br., per Okt.-Nov. 46 Br. Raffee fest aber ruhig, Umsatz 2000 Sack. Petroleum unv., Standard white loco 7.50 Br., 7.45 Gd., per Juli 7.45 Gd., per August-Dezember 7.85 Gd. — Wetter: Heiß.

Bremen, 5. Juli. Petroleum ruhig. (Schlussbericht.) Schwach. Standard white loco 7.45, per August 7.55, September 7.70, per Oktober 7.80, November 7.90, Dezember 8.00. Alles Brief.

Wien, 5. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen per Herbst 10.55 Gd., 10.66 Br. Roggen per Herbst 7.93 Gd., 7.98 Br. Hafer pr. Herbst 6.52 Gd., 6.54 Br. Rals (internationaler) pr. Juli-August 6.50 Gd., 6.52 Br.

Paris, 5. Juli. Rohzucker 88° loco behauptet, 52.75 a 53.00. Weiser Zucker fest, Nr. 3 pr. 100 Kilogramm per Juli 60.80, per August 61.30, per Sept. 61.00, Oktober-Januar 59.60.

Paris, 5. Juli. Brodmarkenmarkt. (Schlussbericht.) Weizen ruhig, per Juli 24.80, per August 25.10, per September-Dezember 26.30, per November-Februar 26.60. — Roggen ruhig, per Juli 1, per November-Februar 17.50. — Mehl 9 Marques beh., per 10, per August 56.50, per September-Dezember 57.60, per Novbr. 58.00. — Rüböl träge, per Juli 82.50, per August 77.25, per Septbr.-Dezbr. 76.25, per Januar-April 76.50. — Spiritus ruhig, per Juli 48.50, per August 49.25, per September-Dezember 50.00, per Januar-April 50.75. Wetter: Schön.

London, 5. Juli. An der Rüste angeboten 6 Weizenladungen. — Wetter: Warm.

London, 5. Juli. Havannazucker Nr. 12 23 nominell. Centrifugal Cuba — nominell.

Glasgow, 5. Juli. Roheisen. (Schluss.) Mixed number warrants 47 lb. 6 1/2 d.

Amsterdam, 5. Juli. Bancazin 57.5.

Amsterdam, 5. Juli. Getreidemarkt. (Schlussbericht.) Weizen per November —. Roggen per Oktober 166. Mai 171.

Liverpool, 5. Juli. Baumwoll. (Schlussbericht.) Umsatz 8000 B., davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Juli-August-Lieferung 5 1/2, August-September-Lieferung 5 1/2, September-Dezember-Lieferung 5 1/2, November-Dezember-Lieferung 5 1/2.

Antwerpen, 5. Juli. Getreidemarkt. (Schlussbericht.) Weizen flau. Roggen ruhig. Hafer träge. Gerste ruhig.

Antwerpen, 4. Juli. Petroleummarkt. (Schlussbericht.) Rantirtes, Tene weiß, loco 18 bez. Br., per August 18 1/2 Br., per September 19 1/2 Br., per September-Dezember 19 1/2 Br. Ruhig.

Produkten-Börse.

Berlin, 5. Juli. Nach amtlicher Feststellung Seitens der Meltehen der Kaufmannschaft kostete Spiritus loco ohne Faß frei ins Haus oder auf den Speicher geliefert per 100 Liter a 100 pSt., am 29. Juni 56.50 a 56.60 M., am 30. Juni 56.70 M., am 2. Juli 57.40 M., am 3. Juli 57.80 M., am 4. Juli 57.50 M., am 5. Juli 56.70 M.

Verkaufspreise

der Mühlen-Administration zu Bromberg.

4. Juli 1883.

pro 50 Kilo oder 100 Pfund	M. Pf.	pro 50 Kilo oder 100 Pfund	M. Pf.
Weizen-Gries Nr. 1	18 20	Roggen gem. Mehl (Haus-)	9 80
2.	17 20	baden)	7 80
Raiserauszugmehl	20 80	Roggen-Schrot	7 80
Weizenmehl Nr. 0	19 60	Roggen-Futtermehl	5 60
1	18 —	Roggen-Kleie	5 —
2	13 67	Gersten-Graupe Nr. 1	21 —
3	13 20	2.	19 40
4	9 —	3.	17 80
5	9 —	4.	16 20
Weizen-Futtermehl	5 40	5.	14 —
Weizen-Kleie	5 —	6.	12 —
Roggenmehl Nr. 1	11 80	Gersten-Größe Nr. 1	14 40
2	10 40	2.	13 80
3	10 20	3.	13 —
4	7 —	Gersten-Rochmehl	7 60
5	7 —	Gersten-Futtermehl	5 —

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 5. Juli Mittags 1.88 Meter

6. Morgens 1.86

6. Mittags 1.86

Durchschnitts-Marktpreise nach Ermittlung der k. Polizei-Direktion Posen, den 6. Juli.

Gegenstand.		schw. W.		mittel W.		gering. W.		Mittel.		
		Gr.	Pf.	Gr.	Pf.	Gr.	Pf.	Gr.	Pf.	
Weizen	höchster	pro	—	—	17	80	16	90	16	75
	niedrigster		—	—	17	30	15	—		
Roggen	höchster	100	—	—	13	80	13	20	13	13
	niedrigster		—	—	13	50	12	—		
Gerste	höchster	Rilo-	—	—	13	—	12	—	12	13
	niedrigster		—	—	12	50	11	—		
Hafer	höchster	gramm	—	—	13	80	13	30	13	43
	niedrigster		—	—	13	60	13	—		

Andere Artikel.

				höchst.			niedr.			Mitte.							höchst.			niedr.			Mitte.																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																	
				W. Pf.			W. Pf.			W. Pf.							W. Pf.			W. Pf.			W. Pf.																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																	
Stroh	} 100 ord	allg	ord	4	—	3	—	3	50	Rindfl. v. d.	} 100 I ord	1	40	1	—	1	20																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																							
Nicht-Krumm-				6	—	3	50	4	75	Reule		1	20	1	—	1	10																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																							
Heu				6	—	3	50	4	75	Bauchfleisch		1	40	1	—	1	20																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																							
Erbsen				—	—	—	—	—	—	Schweinefl.		1	20	1	—	1	10																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																							
Binsen				—	—	—	—	—	—	Lammfl.		1	20	1	—	1	10																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																							
Bohnen				—	—	—	—	—	—	Kalbfl.		1	20	1	—	1	10																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																							
Kartoffeln				7	—	6	50	6	75	Butter		2	—	1	80	2	40																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																							

Börse zu Posen.

Posen, 6. Juli. [Amtlicher Börsenbericht.] Roggen Geld. — Str. per Juli 135.50, per Juli-August 125.50, per August-September 138.50, per September-Oktober 141, per Oktober-November 141.50.

Spiritus, (mit Faß.) Geld. — Liter. Kündigungspreis 55.40, per Juli 55.40, per August 55.60, per September 54.50 per Oktober 52.40, November 50.60. Loco ohne Faß 55.60.

Posen, 6. Juli. [Börsenbericht.] Roggen matter, per Juli, Juli-August 135 1/2, per August-Septbr. 138 1/2 per September-Oktober 141, per Oktober-November 141 1/2.

Spiritus, Geld. — Liter. Kündigungspreis —, per Juli 55.40, per August 55.60, per September 54.50, per Oktober 52.40, Loco ohne Faß 55.60.

Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 6. Juli.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
W.	Pf.	W.	Pf.
Weizen	19 30	17 50	16 80
Roggen	14 —	13 80	13 30
Gerste	13 80	12 —	11 80
Hafer	13 80	12 60	—
Erbsen	16 30	15 30	—
(Rothwaare)	14 —	13 50	—
(Butterwaare)	5 —	4 60	4 20
Kartoffeln	—	—	—

Die Markt-Kommission.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal.

Vom 4. bis 5. Juli, Mittags 12 Uhr.

Ferdinand Werner I. 18,039, tief. Schwellen, Nachzinn-Finkenherb. August Schröder I. 17,677, tieferer Vetter, Schulz-Berlin. Wilhelm Ernst I. 18,047, tieferer Rantbold, Schulz-Berlin. Karl Wolff I. 17,778, elfene Bretter, Bromberg-Berlin. Wilhelm Bernide I. 17,699, elfene Bretter, Bromberg-Berlin. Friedrich Lange IX. 3120, Porzellanerde, Hohenjaathen-Blöckel. Karl Grün XIII. 3317, Porzellanerde, Halle-Blöckel. Johann Krüger IV. 559, Güter, Stettin-Thorn. Ludwig Ludow XIII. 2850, Porzellanerde, Hohenjaathen-Blöckel. Friedrich Kriesche XIII. 3545, Porzellanerde, Halle-Blöckel. Karl R. —, ausichman-Bromberg. Wilhelm Bernide I. 17,904, Feldsteine, Fuchsch. —, Bromberg.

An der 2. Schleufe. Von der Weichsel: Tour Nr. 119 J. Schulz Bromberg für J. Kantor-Posen; Tour Nr. 120 und 121 J. Schulz Bromberg sind abgelaufen.

Gegenwärtig schließt: von der Oberbrabe: Tour Nr. 43 Tesch Bagelau für Pulvermacher und Dyd-Bromberg.

An der 9. Schleufe. Von der Weichsel: Tour Nr. 96 Stamer für Blau; Tour Nr. 110 Falkenberg; Tour 66 und 85 Rodemann und Wurl für Bärwald sind abgelaufen.

Tour Nr. 86, 87 und 88 von der Weichsel, für dieselben, schlesien.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 6. Juli. (Telegr. Agentur.)

Weizen fester	Rot.v.5.	Spiritus matt	Rot.v.5.
Juli-August	187 — 188 50	loco	57 10 58 70
September-Oktober	190 50 189 75	Juli-August	56 60 56 50
Roggen fester	145 25 144 75	August-September	57 — 57 —
Juli-August	147 75 147 50	September-Oktober	54 70 54 90
September-Oktober	148 75 148 75	per	—
Hafer	63 50 64 —	Juli-August	137 — 137 —
Juli	59 80 60 10	Ründig. für Roggen 1750	3450
September-Oktober	—	Ründig. Spiritus	830000/100000

Ros. Grub. C. St.-Br. 99 75 99 50 Ruff. am Orient. Anl. 57 25 57 —
Deis. G. a. — 85 50 85 — „ Bod.-Kr. Wdh. 85 80 85 75
Galle-Sorauer — 111 25 111 30 „ Bräm.-Anl. 1866/191 25 130 25
Ostr. Südbahn-St. 118 50 118 50 „ Provins. B.-A. 121 — 121 —
Derschleiffische — 270 40 270 25 Landwirthsch. B.-A. 77 — 77 —
Kronpr. Rudolf — 71 90 72 — „ Jofener Spiritfabrik 77 — 77 —
Deferr. Silberrente 68 — 67 90 Reichsbank 150 50 150 40
Ungar. 5% Papirr. 74 50 74 40 Deutsche Bank Akt. 150 30 150 25
do. 4% Goldrente 75 90 75 76 Diskontokommandit 195 50 194 90
Ruff.-Engl. Anl. 1877 94 10 — Königs-Laurabhütte 132 25 131 60
„ 1880 72 75 72 50 Dortmund St.-Pr. 86 — 95 75
Nachbörse: Franzosen 558 — Kredit 57 50 Lombarden 269 —

Stettin, den 6. Juli. (Telegr. Agentur.)

Weizen unveränd.	Rot.v.5.	September-Oktober	Rot.v.5.
Juli-August	190 50 190 —	Spiritus behauptet	80 50 80 50
September-Oktober	191 50 191 50	loco	56 50 56 70
Oktober-November	192 50 192 50	Juli-August	56 30 56 50
Roggen unveränd.	141 — 140 50	August-September	56 80 56 80
Juli-August	143 50 143 50	September-Oktober	54 30 54 40
September-Oktober	145 — 144 50	Petroleum	770 — 770 —
Oktober-November	—	loco	—
Rüböl still	—	Rübsen	—
per	64 — 64 —	—	—
Juli	—	—	—

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatt wiederholt.

Produkten-Börse

Berlin, 5. Juli. Wind: NW. Wetter: Schül.
Endlich ist es zu dem langersehnten Regen gekommen, aber die durch ihn erwartete Erquickung für Felder und Menschen ist nicht weit her, weil seine Quantität zu unbedeutend war und die Hitze trotz des gleichzeitig stattgehabten Gewitters, nur ganz unwesentlich nachgelassen hat. Deshalb war zwar des heutigen Marktes Tendenz matt, aber in Zahlen ausgedrückt, gestalteten sich die Folgen davon ziemlich bescheiden.

Getreide-Weizen still. Der Terminhandel verlief still und matt, so daß man die Wirkung des Regens und der klaren Berichte vom Westen als auffallend geringe bezeichnen muß. Am wenigsten blühte der laufende Termin ein, weil die Kündigungen heute wieder prompte Aufnahme fanden.

Getreide-Roggen ging zu kaum veränderten Preisen wenig um. Der Terminverkehr litt unter dem Einflusse der fortdauernden drückenden Schmelze. Neue Unternehmungen gehören anscheinend zu den Seltenheiten. Die Stimmung war matt und die Course etwa 1/2 M. niedriger. Von der Kündigung kam nur wenig in feste Gärde.

Getreide-Hafer unverändert. Termine matter. Roggenmehl etwas billiger. Mais still. Termine matt. Rübsöl ging zu etwas billigeren Preisen mehr um. Mäcker waren mit Abgaben per Herbst im Markte.

Petroleum preisstark. Auf Spiritus übten fortgesetzte Realisationen nachtheiligen Einfluß. Alle Sichten stellten sich billiger und der Schluss blieb matt.

(Anstich.) Weizen per 1000 Kilogramm loco 145-210 Mark nach Qual., gelbe Lieferungsqualität 186 M., feiner gelber —, geringer weißer Markt. — ab Bahn bez., per diesen Monat — bez., per Juli-August 186.5 bez., per August — M. bez., per August-Sept.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 5. Juli. Die heutige Börse eröffnete in fester Haltung und mit theilweise etwas erhöhten Kursen auf speculativem Gebiet. In dieser Beziehung waren die günstigeren Meldungen, welche von den fremden Börsenplätzen vorlagen, von hervorragendem Einfluß. Im Uebrigen hielt sich die Speculation auch heute sehr reservirt und bei mangelnder Kauflust blieben die Abschlüsse sehr geringfügig und die Kurse gerieten allmählich wieder ins Weichen.

Der Kapitalmarkt bewahrte feste Haltung für heimische solide Anlagen, und fremde festes Zins tragende Papiere konnten sich im

temper — bez., per September-Oktober 190 M. bezahlt, per Oktober-November 191,75 bez. Gefündigt 22,000 Str. per 1000 Kilogr.

Roggen per 1000 Kilogramm loco 137-146 nach Qualität, Lieferungsqualität 136,5 M., russ. — M. frei Haus bez., polnischer — ab Bahn bez., inländischer guter 143-146 ab Bahn u. Bahn bez., mittel —, feiner —, geringer — M., geringer polnischer — M., mittel —, defekter —, ordinär —, per diesen Monat 145-144,75 bez., per Juli-August 145-144,75 M. bez., per August-September —, per September-Oktober 147,75-147,5 bez., per Oktober-November 148,75 bis 148,5 Mark bez., per November-Dezember 149,75-149,5 bez. — Kündigungspreis — Mark. Gefündigt 69,000 Str.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 135-180 nach Qualität, schleifische mittel — M., Oberbrucher — M., geringe markt. — M., märkische — ab Bahn bez., Futtergerste — bez.

Safer per 1000 Kilogr. loco 132-165 nach Qualität, Lieferungsqualität 136,5 M., pomm. feiner 151-155 bez., guter 143-145 bez., mittlerer 140-142 bez., schleifischer guter 143-145 bez., mittel 140 bis 142 bez., feiner 147-152 bez., preussischer feiner 152-156 bez., mittelf. — bez., ordinär —, M. guter 143-150 bez., mittlerer 141-142 bez., russischer 136-137 ab Bahn, schleifischer — bez., feiner mit Geruch — bez., pomm. — M. bez., per diesen Monat —, per Juli-August 136,5 bis 137 bez., per September-Oktober 140,5-140,25 bez., per Oktober-November 140-139,5-139,75 bez., per November-Dezember 139,5 Br. Gefündigt 3000 Str.

Erbsen Kochwaare 170-220, Futterwaare 150-165 M. per 1000 Kilogramm nach Qualität.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto inkl. Sad. loco per diesen Monat 27 M., per Juli-August 26,75 M., per August-September 27 M., per September-Oktober —. Gefündigt — Str. Termine fester.

Allgemein gut behaupten und theilweise etwas bessern bei allerdings stillem Geschäft.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei meist behaupteten Kursen.

Der Privatdiscont wurde mit 3 1/2 pSt. G. notirt.

Auf internationalem Gebiet setzten österreichische Kreditaktien etwas höher ein, blühten aber weiterhin bei mäßigen Umsätzen ihre Avance wieder ein; Franzosen und Lombarden erlitten etwas fester, blieben aber sehr ruhig; andere österreichische lagen still, aber ziemlich fest.

Von den fremden Fonds sind österreichisch-ungarische Renten als fester, aber ruhig zu nennen, auch russische Anleihen waren befestigt, russische Noten etwas abgemächet.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogramm brutto inkl. Sad. loco, per diesen Monat 26,75 M., per Juli-August 26,75 M., per August-September 27 M., September-Oktober — bez. Gefündigt — Str. Termine fester.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unverfeuert inkl. Sad. per diesen Monat 20,30-20,35 M. bezahlt, per Juli-August 20,30-20,35 M. bez., per August-September 20,50-20,55 bez., per September-Oktober 20,75 bez., per Oktober-November 20,90 bez. — Gefündigt 2500 Str.

Weizenmehl Nr. 00 27,50-25,25, Nr. 0 24,75-23,25, Nr. 0 u. 1 23,00-21,00, Roggenmehl Nr. 0 22,25-21,25, Nr. 0 u. 1 20,50 bis 20,00. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Rübsöl per 100 Kilogramm loco mit Fass — bez., ohne Fass — bez., per diesen Monat 64 M. Gb., per September-Oktober 60,2 bis 60 bez., per Oktober-November 60,4-60,3 bez., per November-Dezember 60,8-60,7 bez. Gefündigt — Zentner.

Petroleum, raffiniertes (Standard white) per 100 Kilogr. mit Fass in Posten von 100 Kilogr. loco — per diesen Monat 23,8 M., per September-Oktober 23,7 M., per Oktober-November — M., per November-Dezember — M. bez. Gefündigt — Zentner. Durchschnittspreis — M.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 Prozent = 10,000 Liter pSt. loco ohne Fass 56,7 M. bezahlt, abgelieferte Anmeldungen — bezahlt loco mit Fass —, mit leihweisen Gebinden bez., ab Speicher — bezahlt, frei Haus — M., per diesen Monat 56,7-56,5 bez., per Juli-August 56,7-56,5 bez., per August — bez., per August-September 57,3-57 bez., per September — bez., per September-Oktober 55,1-54,8-54,9 bez., per Oktober — bez., per Oktober-November 53,4-53,2 bez., per November-Dezember 52,5-52,3 bez. Gefündigt 1,000,000 Liter.

Deutsche und preussische Staatsfonds wiesen in fester Haltung ruhiger Verkehr auf.

Inländische Eisenbahnprioritäten still.

Bankaktien waren wenig verändert und ruhig; Discont-Kommandit-Anteile behauptet.

Industriepapiere waren zumeist fest bei stillem Geschäft.

Montanwerthe ruhig; Laurahütte und Dortmunder Union unverändert.

Inländische Eisenbahnaktien ziemlich fest, Marienburg-Mamfa und Ostpreussische Südbahn etwas besser. Deutsche Edison-Gesellschaft 116,75 bez. u. G., Frankfurter Güter-Eisenbahn Gesellschaft 104,50 bez. u. G., Anilin-Aktien-Gesellschaft 160,40 bez. u. G.

Umschlagungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Francs = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden russ. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 820 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.			Ausländische Fonds.			Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.			Berlin-Dresd. St. G.			Deut. Lit. B. (Elbeth.)			Nordd. Ban		
Frankf. 100 fl. 8 Z. 3 1/2 166,70 bz			Kewport. St. Anl. 6 127,60 bz			Aachen-Mastrich 2 1/2 54,75 bz			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 bz			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 5 88,90 G			Nordd. Ban 3 1/2 167,25 G		
Brüss. 100 fr. 8 Z. 3 1/2 81,00 bz			do. do. 7 119,50 bz			Altona-Kiel 9 1/2 234,75 bz			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Nordd. Grundf. 0 44,00 G		
London 100 fr. 8 Z. 4 20,485 bz			Finnland. Loose 5 91,20bzB			Berlin-Dresden 0 20,70 bz			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
Paris 100 fr. 8 Z. 4 81,05 bz			do. Tabak-Dbl. 6 84,70 bz			Berlin-Hamburg 19 1/2 375,00 bz			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
Wien 100 fl. 8 Z. 4 170,55 bz			Def. Gold-Rente 4 66,80 G			Bresl.-S. Frbg. 4 1/2 117,70 bz			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
Petersb. 100 R. 8 Z. 6 198,60 bz			do. Papier-Rente 4 66,80 G			Dortm.-Grön. C. 2 1/2 61,50 bz			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
Russ. 100 R. 8 Z. 6 197,80 bz			do. do. 5 67,8 a90 bz			Halle-Sor. Sub. 0 34,75 bz			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
Goldnoten und Banknoten.			do. 250 fl. 1854 4 113,00 bz			Mainz-Ludw. gsh. 3 1/2 105,30 bz			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
Sovereigns pr. St. 16,285 bz			do. Kredit. 1858 4 316,50bzG			Mamf.-Mamfa 104,50 bz			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
20-Francs-Stück 4,17 G			do. Lott. A. 1860 5 121,70 bz			Mamf.-Mamfa 213,50 bz			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
Dollars pr. St. 4,17 G			do. do. 1864 5 314,70 bz			Mamf.-Mamfa 13,50 bz			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
Imperial pr. St. 20,48 bz			do. Besser Stadt-Anl. 6 91,75 bzG			Mamf.-Mamfa 28,40 bz			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
Engl. Banknot. 170,90 bz			do. do. kleine 6 91,75 bzG			Mamf.-Mamfa 270,20 bz			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
Frankf. Banknot. 170,90 bz			Poln. Pfandbriefe 5 63,90 bz			Mamf.-Mamfa 198,60 bz			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
Deut. Banknot. 170,90 bz			do. Pfandb. 4 55,00 bz			Mamf.-Mamfa 33,00 bz			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
Russ. Noten 100 R. 198,25 bz			do. St. Obligat. 6 104,00bzB			Mamf.-Mamfa 118,50 bz			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
Staatsbank der Reichsbank.			do. Staats-Obl. 5 88,90 bz			Mamf.-Mamfa 30,00 bz			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
Reichsb. 4 pSt. Lombard 6 pSt.			do. Russ. Engl. Anl. 1822 5 86,60 bz			Mamf.-Mamfa 191,80 bz			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
Fonds- und Staats-Papiere.			do. do. 1862 5 86,60 bz			Mamf.-Mamfa 103,50 bz			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
Ost. Reichs-Anl. 4 102,10 G			do. do. kleine 5 86,60a70 bz			Mamf.-Mamfa 29,50 bz			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
Russ. Preuss. Anl. 4 103,75 bz			do. Russ. Anl. 1871 5 87,10a20 bz			Mamf.-Mamfa 40,75 bz			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
do. do. 4 102,10 bz			do. do. kleine 5 87,10a20 bz			Mamf.-Mamfa 28,10 bz			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
Staats-Anleihe 4 101,30 bz			do. do. 1872 5 87,10a20 bz			Mamf.-Mamfa 20,00 G			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
Staats-Schuld. 3 98,50 bz			do. do. 1873 5 87,10a20 bz			Mamf.-Mamfa 104,25 bz			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
Russ. u. Neum. Schl. 3 99,00 bz			do. Anleihe 1877 5 87,10a20 bz			Mamf.-Mamfa 33,75 bz			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
Berl. Stadt-Oblig. 4 101,50 bz			do. do. 1880 4 72,50 bz			Mamf.-Mamfa 150,00 bz			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
do. do. 4 101,50 bz			do. Orient-Anl. 1 5 56,90 bz			Mamf.-Mamfa 256,10 G			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
Pfandbriefe. 5 108,70 bz			do. do. II 5 57,00 bz			Mamf.-Mamfa 53,75 G			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
do. do. 4 104,30 bz			do. do. III 5 56,90 bz			Mamf.-Mamfa 130,00 G			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
Landbank. Zentral 4 102,00 bz			do. Poln. Schatzb. 4 84,50 bz			Mamf.-Mamfa 143,50 bz			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
Russ. u. Neumarkt. 3 96,20 bz			do. Pr. Anl. 1864 5 138,00 bz			Mamf.-Mamfa 96,00 bz			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
do. neue 3 93,25 bz			do. do. 1866 5 132,25 bz			Mamf.-Mamfa 85,10 bz			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
do. do. 4 101,90 bz			do. Boden-Kredit 5 85,70 bz			Mamf.-Mamfa 126,10 bz			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
R. Brandenburg Kredit 4 93,40 G			do. Str. B. R. Pf. 5 77,60 bz			Mamf.-Mamfa 118,25 bz			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
Ostpreussische 4 101,50 G			Schmed. St. Anl. 4 103,00 G			Mamf.-Mamfa 62,50 bz			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
do. do. 4 101,90 G			Lütt. St. Anl. 1865 fr. 42,00 bz			Mamf.-Mamfa 72,00 bz			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
Polenische neue 4 101,40 G			Ung. Goldrente 6 102,80 bz			Mamf.-Mamfa 11,40 bz			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
Schlesische 4 93,90 G			do. do. 4 75,60a70 bz			Mamf.-Mamfa 558,00bzG			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
do. Lit. A. 4 93,90 G			do. Gold-Schw. Anl. 5 96,70 bz			Mamf.-Mamfa 346,10 bz			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
do. neue II. 4 93,90 G			do. Papierrente 5 74,40 bz			Mamf.-Mamfa 63,50 G			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
Def. Pr. rittersch. 3 93,00 bz			do. Lott. 5 226,00 bz			Mamf.-Mamfa 125,75 bz			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
do. do. 4 101,90 G			do. St. Lit. Anl. 5 98,40 bz			Mamf.-Mamfa 60,30 bz			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
do. Reulisch. II. 4 101,30 G			do. Gold-Pfandb. 5 103,00 G			Mamf.-Mamfa 43,40 bz			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
do. do. II. 4 101,30 G			do. do. 5 103,00 G			Mamf.-Mamfa 16,25 bz			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
Rentenbriefe. 4 101,00 G			D. G. B. Pf. 110/5 5 108,25 bz			Mamf.-Mamfa 267,50bzG			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
Russ. u. Neumarkt. 4 101,25 G			do. IV. rüch. 110 4 104,40 bz			Mamf.-Mamfa 69,10 bz			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
Bojensche 4 101,20 G			do. V. do. 100 4 96,00 bz			Mamf.-Mamfa 82,50 bz			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
Preussische 4 101,10 G			D. G. B. Pf. V. VI 5 104,10 G			Mamf.-Mamfa 214,50 bz			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
Rhein. u. Westf. 4 101,40 G			do. do. do. 4 102,50 G			Mamf.-Mamfa 43,25 G			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
Schlesische 4 101,25 G			Rupp. Obl. r. 110 5 111,00 bz			Mamf.-Mamfa 49,25 G			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
Payer. Anl. 1875 4 102,00 G			Nordd. Grundr. 5 100,50 G			Mamf.-Mamfa 81,70 G			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
Brem. do. 1880 4 89,20 bz			Bomm. G. B. I. 120 5 110,00 G			Mamf.-Mamfa 111,30 G			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
Hamb. St. Rente 3 80,90 G			do. II. V. IV. VI 5 106,00 G			Mamf.-Mamfa 115,60 G			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
Sächs. do. 3 80,90 G			do. III. V. VI. 100 5 106,00 G			Mamf.-Mamfa 28,00 G			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
Pr. Pr. Anl. 1855 3 147,50 bz			do. II. r. 110 4 102,50 G			Mamf.-Mamfa 97,20 bz			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
Def. Pr. St. 40 Z. 4 298,25 bz			do. III. r. 110 4 102,50 G			Mamf.-Mamfa 79,25 bz			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
Hamb. Pr. Anl. 1867 4 131,80 bz			do. III. r. 100 4 99,90 bz			Mamf.-Mamfa 85,00 G			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
do. 35 fl. Loose 4 231,50 bz			Pr. B. R. St. untf. 5 110,70 bz			Mamf.-Mamfa 116,00bzG			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
Bayer. Präm. Anl. 4 132,50 G			do. r. 115 4 110,80 bz			Mamf.-Mamfa 99,50 bz			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
Bresl. 20 fl. Loose 4 96,90 G			do. II. r. 100 4 98,50 G			Mamf.-Mamfa 190,40 bz			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
Sächs. Pr. Anl. 3 126,00 G			do. r. 100 4 104,30 bz			Mamf.-Mamfa 92,00 G			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
Def. St. Pr. Anl. 3 127,75 G			do. 1880, 81 r. 100 4 100,00 G			Mamf.-Mamfa 98,60 G			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
Ost. G. B. Pf. 110/5 5 118,40 bz			do. 81 r. 100 4 100,00 G			Mamf.-Mamfa 58,00bzG			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
do. II. Pf. 110/5 5 115,00 G			do. 81 r. 100 4 100,00 G			Mamf.-Mamfa 92,00 G			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
Hamb. 50 fl. Loose 3 189,40 bz			do. 81 r. 100 4 100,00 G			Mamf.-Mamfa 92,00 G			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
Rus. 50 fl. Loose 3 185,00 G			do. 81 r. 100 4 100,00 G			Mamf.-Mamfa 92,00 G			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
Rein. 7 fl. Loose 4 28,60 G			do. 81 r. 100 4 100,00 G			Mamf.-Mamfa 92,00 G			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
Rein. G. Pr. Pf. 110/5 4 117,50 G			do. 81 r. 100 4 100,00 G			Mamf.-Mamfa 92,00 G			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		
Ost. 20 fl. Loose 3 148,00 G			do. 81 r. 100 4 100,00 G			Mamf.-Mamfa 92,00 G			Berl.-Dresd. St. G. 4 1/2 102,90 G			Deut. Lit. B. (Elbeth.) 4 86,60 G			Deut. Grundf. A. p. St. 9 504,00 G		